

Dirt Pig at the Brown Bungalows - von Dirty Pig - aus Internetforum ca. 2001 - Teil 1
Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2021

Vollständiges Schwein: Heißes italienisches unterwürfiges, anpassungsfähiges Schwein, 28, sportliche Figur, unbeschnittener großer Schwanz, überall sehr haarig, aber Sack und Arsch meist rasiert, auch der Schädel. Dieses Schwein sabbert alles voll, je geiler und versauter, desto besser - nichts ist zu viel. Die gepumpten Titten sind fett und mit Piercing. Mein Arschloch geweitet und Dildo trainiert. Mein Mund ist eine Toilette und meine Phantasie ist grenzenlos. Bevorzuge den heißen, haarigeren, älteren bearigen Typen, mit unbeschnittenen Schwanz und einer stinkenden Arschhöhle, mit vollgefressener Wampe. Lasse mich verbal zu einer extremen Sau machen, du kannst mich mit allem Füttern, benutze Apparate, gib mir deine dreckige Unterwäsche, Pisse mich voll und was auch immer dir einfällt. Gruppen sind großartig! Komme vorbei, ruf an oder schreibe... - Dies ist also mein Anzeigentext in einschlägigen Foren, wo ich hoffte, das es andere geile Säue lesen und Lust bekommen, es mit mir genauso zu machen... - Ich habe es auch schon so gemacht, aber meist sind die Typen doch nur welche, die davon träumen so ein Macker zu sein. Die meisten haben Fantasien, aber wissen nicht, wie man sie real auslebt, oder trauen sich nicht, es mal so zu machen.

Es waren einige Wochen vergangen, nachdem ich mein Inserat in die Raunch Liste gesetzt hatte. - Heute war in meinen Briefkasten ein einfacher weißer Umschlag, nur mit meiner Chiffre Nr., mehr nicht. Oh, nicht das ich nicht schon Antworten auf dreckigen Stücken von Toilettenpapier hatte, oder es Stofffetzen in Briefen gab, die eindeutig nach Scheiße rochen. Oder ich bekam mitten in der Nacht anrufe, wo man mich mit wilden Worten als Dreckschwein oder anderes beschimpfte und dabei hörte man, wie sie an ihren Schwänzen wickelten. - Aber dieser Umschlag der nur ein einzelnes normales Blattpapier enthielt, auf dem folgende Nachricht stand: Schwein! Als Antwort auf dein Inserat: Für das, was du suchst für ein Wochenende, mache eine Reservierung in den "braunen Bungalows". Vollständige Privatsphäre in Süd-New Jersey. Unterhaltung und alle Mahlzeiten sind inbegriffen. Zum Reservieren ruf unter... an und nenne Kennwort "SL-490" - Dies faszinierte mich so sehr, dass mein Glied sofort schwer wurde und zwischen meinen haarigen Oberschenkeln wedelte. Und ich mußte sofort anrufen, zu sehen, ob ich für das folgende Wochenende "eine Reservierung" machen konnte. Der Typ, der das Telefon abhob, hatte eine tiefe, barsche Stimme. "Ich bekam eine Notiz in der Post über dein Haus und dachte, dass ich eine Reservierung machen möchte" begann ich. "Du bekamst eine Nummer auf deiner Notiz" fragte die Stimme "Ja SIR, es ist SL Strich vier neun null" antwortete ich. "Oh ja" lachte er, "du bist das von dem großen Inserat im Forum. Kumpel, es machte uns alle wirklich heiß. Hör mal, wir saßen hier zusammen in unseren Zimmern, meine Kumpels und ich, wir dachten, das du gerne einen guten Blick auf unsere Einrichtung bekommen möchtest, ... es gibt eine Menge gutes Zeugs, was du so gerne isst, eine Menge Spiele zu spielen und eine Menge kreative Gesellschaft, um dich zu behalten und zu beschäftigen, wenn du weißt, was ich meine, ..." - "Klingt gut Mann, nun wie wärs mit nächstes Wochenende?" fragte ich. "Nun, nächstes Wochenende wäre gut, aber das Wochenende danach, ist wahrscheinlich besser - wir bekamen ein paar Kündigungen für das Wochenende. Wenn du die Dinge magst, wie du sie in deinem Inserat geschrieben hast, dann paßt es das Wochenende besser, sollen wir es fest machen?" bot er an und wartete auf meine Zusage. "Sicher, nein, muß ich mich dafür sauber machen? Ich würde es bevorzugen den anderen Weg herum, du weißt. Ich kümmerge mich nicht um Seife und Wasser oder Toilettenpapier, oder was auch immer... du weißt" antwortete ich und hoffte, das er diese Anspielung versteht. "Das ist richtig, Ferkel. Ein paar Wochen mehr, die einen wirklich guten Gestank dazu gehen, wir versichern dir, dass niemand die Toiletten hier reinigt. OK, Kumpel."

Damit machten wir Pläne für in zwei Wochen in einer kleinen Stadt im Zentrum von Süd-Jerseys. Und ich gab ihm das Versprechen zum Mittagessen anzukommen. Den Anweisungen zu folgen, die er mir noch gegeben hatte, erwies sich als nicht zu schwierig für mich, schließlich liebe ich es ein dreckiges Schwein zu sein. Ich laufe doch ständig in alten gammeligem, siffigen Sachen Zuhause rum, und benutze nur selten eine Toilette, außer eben die, die ich trage: meine Hose und mein Bett. - Da ihr Haus in mitten von nichts zu stehen schien, konnte ich gleich im entsprechenden Outfit dahin fahren. - Zwei Wochen später war ich auf dem Weg. Direkt als ich dachte, die Straße muß hier jetzt enden, tauchte ein kleiner versteckter Weg auf. Da ging es weiter und weiter in einen immer dichteren Wald rein. Mehrere Meilen von der nächsten größeren Straße entfernt, kam ich schließlich zu zwei alte Steinwände mitten im Wald, wo es ein Tor aus Kieferbäumen gab. Auf einem winzigen Schild an einem Baum stand "Brown Bungalows - Privates". Ich fuhr mit meinem Pickup durch das Tor und schloss das Tor, wie vereinbart ab. Schon jetzt versteifte sich mein Pisser, und wuchs runter in Richtung meines Knies, entlang des unglaublich dreckigen Boxer-Shorts, den ich unter meiner pissbefleckten Jeans trug. Die Straße verlief entlang von Bäumen noch eine Meile, weiter an einem Hang. Nach einer Kurve wurde der Weg matschiger, wo ich sicher nicht weiter gekommen wäre, hätte ich kein Allradantrieb. Die Luft war heiß und stickig hier im Wald und ich hörte kein Geräusch, wie ich weiter fuhr. Bis zur Vorderseite eines kleinen braunen Häuschens mit einem Orangebaum davor. Neben der beleuchteten Tür war ein Schild auf dem stand "Büro".

Ich öffnete die Glastür und betrat ein kleines Zimmer, das durch eine niedrige Theke geteilt war. Die Tür hinter der Theke stand offen, wo jemand in einem anderen Raum saß. Es war einer in meiner bevorzugten Art, jenen italienischen Jerseyjungen, gedrunken, mit massiven Armen und Beinen, die einen dicken Anstrich des dunklen braunen Haars überall zeigte und mit Bart. Er trug nur einen älteren Armee-Boxer-Shorts, mit einer Kopfleiste vorne. Darüber hing ein schwerer, haarbeschichteter Bierbauch. Aus einem der Beinabschlüsse am Short, hing einige Zentimeter ein massives weiches Werkzeug raus, die Vorhaut hing als eine dicke, schmutzige Falte darüber. Die kurze Hose selbst war befleckt und vergilbt, besonders da wo sein Gehänge war. Dazu sah man auch riesige Flecken von getrocknetem Sperma, die zeigen, das viele schwere Ladung da rein gegangen sind, oder darüber abgewischt wurden. Auf dem Hosenbund, war das Wort "Personal" mit schwarzem Filzstift gekritzelt. "Du mußt wohl das Schwein sein, was fürs Wochenende gebucht hat. Freue mich dich zu sehen, ich bin Joe" und reichte mir seine Hand an. Ich bemerkte, dass dieser Raum nach altem Urin und irgendwie nach Wald roch. Dieser Gestank war so eindeutig, als wäre hier mehr als einmal hingepißt worden. Jetzt erst sah ich, das überall auf dem Boden im ganzen Zimmer, besonders in der Nähe seines Schreibtisches, dass es da sehr viele Drecksspuren gab. Doch zurzeit war alles trocken. Es sah nur aus, als hätte man länger nicht den Boden gewischt.

Joe zündete sich eine Zigarette an und bot auch mir ein an. "Laß uns sehen" sagte er und blätterte in einem Buch, "du kannst das Bungalow 5 haben, das draußen am Weg ist. Aber du bist hier frei, du kannst überall auf dem Gelände rumwandern, und auch alle anderen Gebäude ansehen. Häng einfach nur rum oder was immer du willst. Es gibt jetzt noch ein paar andere Typen hier und es sollte sich ergeben, dass du sie später am Nachmittag noch siehst. Sie erwarten dich, so dass du viel Spaß haben solltest. Du und ich können doch schon mal mit einen kleinen Spaß beginnen? Du kannst dich ruhig schon mal bis auf deinen Short ausziehen und spielen... komm gib mir deine Tasche." - Ich folgte ihm entlang eines Pfads. Wir gingen an dicht gewachsenen Bäumen vorbei, wo etwas verdeckt einige Holzhäuser standen. Ich sah, wie zwei Typen auf einer Veranda saßen - beide waren nackt. Es sind haarige große Typen, wahrscheinlich in den frühen Vierzigern, beide mit etwas massivem unbeschnittenen Fleisch

zwischen ihren Beinen baumelnd. - Joe ließ meine Tasche auf der vorderen Veranda von Nr. 5, einem beinahe auf dem Pfad gesetzten kleinen braunen Häuschen fallen. Dann gingen wir weiter durch den Wald, zu einem anderen Gebäude. Ich liebte es, während wir gingen, Joes großen festen Arsch zu beobachten. Der von einem dünnen Stoff des alten Boxer-Shorts bedeckt war. Der Stoff zeigte einige hellbraune Flecke, die sicher nicht nur durch das normale tragen genau dort entstanden sind... - besonders seine Arschspalte, war von einer schweren Dunkelheit bedeckt und es gab einige herunter gelaufene braune Strähne, die die Haare an seinen Beinen verklebt hatten. Dies war eindeutig, was da in den Short reingegangen war. - In den anderen Haus angekommen, stand dort ein Stuhl wie bei einem Friseur und dazu große Spiegel an der Wand gegenüber. Hier sollte ich nun meinen ersten Wunsch erfüllt bekommen. "Wenn du dein Wochenende mit uns genießen willst, sollten wir damit erstmal anfangen" schlug Joe vor. "Grenzen beim Rasieren?" fragte er. "Keine" bot ich an. "Ich mag Leute, die wissen das ich eine gute Haar- und Körperrasur mag. Die Letzte die ich hatte, ist schon einige Monate her." - "Gut, dann brauche ich mich nicht einzuschränken." Er nahm einige Scheren vom Tisch neben dem Friseurstuhl und begann das dünne, aber schon recht lange Haar von meinem Kopf zu entfernen, bis ich einen kahlen Schädel hatte. Auch mein voller Bart wurde abrasiert. Selbst meine Schultern, die behaart sind, mein Rücken, und mein Brustkasten wurden von der dicken, lockigen dunkelhaarigen Matte befreit. Mit scharfen Klingen rasierte Joe mein ganzes Körperfell ab. Nur noch meine beiden Steigbügelpiercings in den Brustwarzen waren zu sehen. Während ich rasiert wurde, bemerkte ich, dass die Luft mit einem Gestank durchdrungen schien, dass wie ein offener Abwasserkanal roch. Obwohl ich keine Ahnung hatte, wo der Geruch herkommt. Es war etwas anderes als der starke Schweißgeruch, der sich von Joes warmem, schweißbedecktem Körper neben meinem ergab.

Joe lächelte während er arbeitete. Er ließ ein großes Dreieck Haare auf meiner Brust stehen, mit dem breiten Teil, der über meinem Nabel ging und kurz vor meinen Geschlechtsteil endet. Dabei sagte Joe „du hast wohl bemerkt, dass mein unbeschnittenes Fleisch dort unten aus meinen Short heraus hängt? Ich hoffe...“ - "Sicher, und ich kann nicht darauf warten, das alles tief in mir einzugraben" war meine heiße Antwort. "Gut, wirklich gut Pigboy, du magst die Vorspeisen?" Damit nahm etwas schwarze Farbe, eine Bürste und zeichnete eine heiße Zeichnung eines fetten unbeschnittenen Schwanzes auf meine Brust. Die Bälle dazu, wurden oberhalb meiner Brustwarzen gemalt. Das große Fleisch ging über meine runde Brust hinunter. Aus der Schwanzspitze ging eine Lawine Spermatropfen über meinen Magen runter bis zum Schwanzdreieck. Das Wort "Schweißhund" wurde über die Oberseite der rasierten Titten hinzugefügt, und große Sternmuster umgab jede geschwollene, Brustwarze. - Noch auf dem Stuhl sitzend, zog Joe meine kurze Hose runter und hob meine Italienisch-Salamistange mit einer Hand hoch. "Nettes Fleisch, Schweinejunge. Sieht so aus, als hättest du dieses Baby gut hoch gepumpt..." kommentierte er meinen Vakuum gepumpten Schwanz. Mit der Klinge entfernte er das Haar bis auf nur wenige Millimeter runter. So das man sah, das es dunkle Haar sind, was da um meinen geschwollenen Stiel wuchs. Er nahm zwei Gummibänder vom Tisch und wickelte eins um die Basis meines Schwanzkopfes, was bewirkte, dass er eine tiefe rote Farbe bekam und noch größer anschwell. Das zweite Gummi wurde um das Schwanzende gelegt, so dass er aufgerichtet abstand. Mit zwei Wäscheklammern wurde die Haut von meinen Sack strammgezogen. Joe rasierte ein Rechteck in den Wald von Haaren über meinem Schwanz und fügte die Worte "Loch in Rückseite ficken" hinzu, die man deutlich von einiger Entfernung auch lesen konnte. - Danach klappte Joe die Rückenlehne vom Stuhl runter und ließ mich im Sitz mit meinen Händen vorwärts knien. Er rasierte meinen Rücken und malte dann auch hier mit roter Farbe das Wort "Schwein" auf. - Nun nahm er einen großen Dildo und zeigte ihn mir. Er schlug vor, ihn in mein Arschloch zu stecken, damit er mich dort auch rasieren kann. Ich

stimmte freudig zu. Er schob den Dildo soweit rein, bis er ganz im Loch verschwunden war. Joe spielte mit meinen Arschlippen, befreite die Spalte von den langen braunen Haaren, aber ließ den dicken Anstrich auf der Außenseite meiner Arschbacken. So das man nun sehen konnte, das mein Arschloch zwar rasiert ist, es aber immer noch den dichten Haarwuchs erkennen ließ. - Mit drei Fingern zog er meine geübten Arschlippen nach außen und rasierte auch sie ganz blank. Jetzt entfernte er den Dildo wieder und kurz darauf spürte ich, wie die volle Länge seines fetten Schwanzes in mir eindrang. - Er ritt mein Ende für mehrere Minuten und pumpte mein geschniegeltes Loch in langen schweren Stößen mit seiner fetten Wurst. Dabei strich er über meinen Körper mit seinen rauen Händen. Das prickeln davon löste ihn mir wohligen Zittern aus und wir waren bald noch mehr mit Schweiß bedeckt.

Die Luft war heiß und stickig in diesem kleinen Raum. Tief in mir steckte das feste, in Gummi gepackte Fleisch von Joe. Sein langer, dicker Italienischer Kolben machte schlürfende Geräusche in meinem geweiteten Loch und es schmatzte wie seine Bälle gegen meine rasierten Oberschenkel schlugen. - Ein langer und stinkender Furz kam aus dem Arsch dieses Fucktops und trieb Wellen des reifen Scheißgeruchs durch das Zimmer. Er griff unter mir und streichelte meine geschwellenen Titten, während er mich weiter mit seiner eisenharten Rute hämmerte. Die Geschwindigkeit steigerte sich noch bei jedem Fick. Dann jammerte und keuchte Joe nur noch, da er eine heiße Ladung Sperma tiefe meine Eingeweide kippte. - Wie sein abschlaffendes Fleisch aus dem Loch glitt, rasierte er noch eine andere Stelle an mir und fügte das Wort "Fotze" in roter Farbe hinzu. "Wirklich gut, wirklich nett. Ein wirklich dreckiges nasses Fotzenende, Pigboy. Jetzt du bist getauft und bereitest dich auf die Kabinen vor" seufzte er "du brauchst deine kurze Hose hier nicht wirklich - nur wenn du eine Privatsphäre wünschst, aber dafür bist sicher nicht hierhergekommen." Mich schon aus dem Stuhl schiebend, fügte er noch die Worte "Scheißloch" in roter Farbe auf meine Stirn hinzu. "Lass uns nicht vergessen, das du hierher kamst, um wirklich reife Arschlöcher... huh... zu saugen!" er kommentierte. "Ich freue mich darauf, meinen Weg durch das Wochenende zu fressen" antwortete ich ihm und lächelte. "Das wirst du... oh, Kumpel, das ist sicher." Er zog wieder seinen schmutzigen Boxer an. Dann begleite mich Joe aus seinen "Frisiersalon" und brachte mich zurück zum Bungalow 5.

Nachdem Joe mich noch vor meiner braunen Kabine umarmt und einen Kuß gegeben hatte, bevor er wieder in sein Büro zurückkehrte, nahm ich meine Tasche auf und trat durch die Glastür an der Vorderseite. Die Kabine war ein hübscher kleiner, gerade Raum. Darin standen ein paar einfache Holzstühle und ein Tisch. Die Sitzfläche war ausgeschnittenen und stattdessen ein Toilettensitz montiert. Auf dem Boden lag zu einem Haufen gekehrtes, zusammengeknülltes altes Toilettenpapier. An den Wänden waren Zeichnungen gekritzelt, die kräftige haarige Typen in jeder denkbaren Szene zeigten. Ein paar alte, mit Scheiße beschmierte Jockeyshorts lagen auf dem Boden. Ich wählte einen, da es sicher Spaß macht, daran zu schnüffeln. Dann ging ich ins andere Zimmer, das durch eine große Matratze praktisch ausgefüllt war. Wieder lagen große Knäuel Toilettenpapier überall herum, die alle ziemlich gebraucht aussahen und es lagen auch noch leere Bierdosen in einer Ecke. Ich warf meine Tasche auf den Boden und nahm eines meiner bevorzugten Spielzeuge, ein Dildo und Harness heraus. Ich schnallte das Harness um meine Taille fest und wählte einen ziemlich großen Dildo aus. Er war so dick, ungefähr wie der Fuß einer Bierdose. Ich schmierte ihn mit reichlich Crisco ein und ließ das künstliche Fleisch in mein Loch gleiten. Drückte mein rasiertes Arschloch zusammen, so dass das Fleisch sich fest in meine Fickhöhle rein drückte. Mich dabei umsehend, sah ich viele Zeichnungen, die auch hier die Wände bedeckten. Eines zeigte einen bärtigen, sehr haarigen Schweinehirten. Seine beiden kräftigen Beine waren weit auseinander und man sah einen massiven Dildo aus seiner weit aufklaffenden Arschvotze. Darunter hockten zwei Typen, die dicke Kackwürste aßen. Alle die

anderen Zeichnungen waren extrem übertrieben gezeichnet, wie zum Beispiel, dass ein ganzes Bein in einem Männerarsch steckte. Aber sie dienten auch nur zum anregen... Ich merkte plötzlich, dass neben dem Dildo in meinem Arsch etwas heraus quoll. Es war das Crisco, was sich verflüssigt hatte und noch aus dem Arsch sickerte und dabei war sicher auch noch mehr Arschsaft... Dazu lief mir auch der Schweiß von mein Gesicht und meiner Brust in Strömen runter. - Ich zog den Dildo wieder aus meinem Loch. Zog dafür nur noch das ledrige Teil des Harness fest in die Arschspalte, und erneut sickerte flüssiges Crisco und etwas mehr Arschsaft zwischen meinen Melonenwangen raus... - nicht nur vom Fick gerade, war mein Darm aufgewühlt. Ich habe auch seit zwei Tagen nicht mehr geschissen und das will jetzt sicher auch noch raus... - weiter geht es in Teil 2